



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Fakultät für Kulturwissenschaften, Institut für Ethnologie
Fachsemester:	4
Gastland:	Australien
Gasthochschule/-institution:	Macquarie University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Durchführung der empirischen Forschung für die Masterarbeit
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	SoSe 2018
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	März 2017

### Vorbereitung

Auf den Zentralaustausch wurde ich aufmerksam, da ich die Forschung für meine Masterarbeit im Fach Ethnologie gerne im Ausland durchführen wollte. Die Macquarie University in Sydney erschien mir als Gastinstitution besonders geeignet, da sie laut Homepage des Zentralaustauschs ein Master of Research Programm anbietet, für das man sich als Masterstudierende der Universität Hamburg im Rahmen des Austauschs bewerben kann. Bei der Bewerbung kommt es darauf an, ob man sich für das erste Jahr des Programms bewirbt oder für das zweite Jahr. Im ersten Jahr kann man ganz normal Kurse wählen. Im zweiten Jahr wird einem unter fachlicher Betreuung vor Ort die Möglichkeit geboten, an einem Forschungsvorhaben zu arbeiten. Für mein Anliegen klang das Jahr Zwei des Master of Research Programms also als sehr passend und ich entschied mich dafür, mich dort zu bewerben. Dafür musste ich im Vorfeld in meinem Fachbereich an der dortigen Uni einen Supervisor auswählen und kontaktieren, der sich dazu bereit erklärte, mein Vorhaben zu betreuen. Dabei waren die MitarbeiterInnen des Zentralaustauschs eine gute Hilfe, da ich zunächst nicht so recht wusste, wie das ablaufen soll. Letztlich hat aber alles super geklappt und der Supervisor, den ich mir über die Homepage der Macquarie University gesucht habe, bestätigte meine Bewerbung und willigte ein, mich vor Ort fachlich zu betreuen.

### Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Sydney ist wahnsinnig teuer. Das ist nicht schwer herauszufinden und darüber sollte man sich bewusst sein, wenn man sich für einen Auslandsaufenthalt dort bewirbt. Ich persönlich habe mir im Vorfeld durch Jobs einiges angespart und mich dann zusätzlich auch noch für eine Unterstützung beim Hamburgglobal Programm beworben, die bewilligt wurde. Insgesamt standen mir dort für den Alltag dann ca. 1500€ pro Monat zur Verfügung. Wenn man relativ sparsam lebt, reicht das gut aus. Wenn man jedoch viel unternehmen und auch reisen möchte, müssen die Kosten dafür auf jeden Fall noch addiert werden. Mit dem Studentervisum hat man die Möglichkeit bis zu 20 Stunden pro Woche dort zu arbeiten, was viele auch wahrgenommen haben. Die Entlohnung ist dort entsprechend hoch, sodass man mit einfachen Jobs auch gut Geld verdienen kann. Allerdings sollte

man nicht unterschätzen, dass der zeitliche Aufwand für die Unikurse dort höher ist, als hier in Deutschland. Im zweiten Jahr des Master of Research Programms hatte ich keine Klausuren oder andere Prüfungen, ich habe es bei anderen Studierenden jedoch mitbekommen und wenn man die Kurse (gut) bestehen möchte, bleibt nicht viel Zeit zum Arbeiten.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Ein Zimmer habe ich mir bereits im Vorfeld über „flatmates.com.au“ gesucht. Ich persönlich habe gerne Sicherheit und wollte daher nicht zuerst in ein Hostel ziehen und mir dann vor Ort eine feste Bleibe suchen, was natürlich auch möglich ist und für viele sicherlich die bessere Alternative, weil man so schon einen Eindruck von der Stadt hat. Das Suchen von Deutschland aus war über die Online Plattform allerdings auch kein Problem. Ich habe unter anderem mit einer Vermieterin geskyppt und mit den anderen hatte ich zum Kennenlernen Kontakt über die flatmates-Plattform und Facebook. Letztlich entschied ich mich für ein Zimmer bei einer Gastfamilie in Ryde, einem Vorort der zwischen Uni und City liegt. Bezogen auf die Stadt habe ich relativ weit außerhalb gewohnt, allerdings hatte ich es dann nicht so weit zur Uni. Da muss man für sich selber einfach abwägen, was man lieber möchte. Wenn man in Sydneys Innenstadt wohnt, braucht man leider ca. eine Stunde oder auch länger um zur Macquarie University zu kommen.

Sydney bietet viele kulinarische Möglichkeiten. Insbesondere wenn man asiatisches Essen mag oder auf neue Foodtrends steht, wird man dort nicht enttäuscht. Auswärts essen ist dort allerdings auch teurer als in Deutschland, weswegen es für mich eher die Ausnahme war. Auch an der Uni gibt es keine Mensa, wie wir es hier aus Deutschland gewohnt sind. Dort kostet ein belegtes Baguette umgerechnet z.B. um die 6€, wie anderorts in Sydney auch.

### **Gasthochschule/ Gastinstitution**

Die Macquarie University ist eine Privatuni und das merkt man ihr auch an. Alles ist ziemlich modern, man kann sich z.B. Laptops ausleihen o.ä. Es wird auch sehr auf einen internationalen Austausch Wert gelegt, weswegen dort extrem viele internationale Studierende eingeschrieben sind. Viele der internationalen Studierenden leben in Unterkünften direkt neben dem Campus oder in dessen Nähe, was einen besonderen Flair schafft, wie ich finde. Es ist auf jeden Fall ganz anders als in Hamburg und es lohnt sich, diese Uni kennenzulernen.

### **Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.**

Da ich keine Kurse belegt habe, war für mich eigentlich egal, wann ich an- und abreise. Es war im Nachhinein aber definitiv die richtige Entscheidung, den Aufenthalt dort mit den Semesterzeiten zu verknüpfen. Somit bin ich dort auch besser in den Studienalltag reingekommen und habe in der Orientierungswoche schon viele andere Studierende kennengelernt. Wenn man seine Forschung in Sydney oder generell in Australien machen will, sollte man wissen, dass man das Forschungsvorhaben in jedem Fall zunächst bei einer Ethikkommission vor Ort anmelden muss. Dieser Prozess ist sehr bürokratisch und für mich war es etwas ärgerlich, dass mir niemand im Vorfeld davon erzählt hatte. Nach meiner Ankunft musste ich zunächst zwei Monate auf die Zusage der Ethikkommission warten, bis ich mit Interviews für meine empirische Forschung beginnen durfte. Das hat meinen Zeitplan schon etwas durcheinander gebracht und wenn ich es vorher gewusst hätte, hätte ich das Vorhaben schon im Vorfeld von Deutschland aus dort anmelden und mich für das „Ethics Approval“ bewerben können.

Die fachliche Betreuung vor Ort war absolut super! Auf meinen Fachbereich bezogen, hat es ausgesprochen Sinn gemacht, meine Forschung dort durchzuführen. Die fachliche Ausrichtung meines Supervisors an der Macquarie University passte etwas besser zu meinem Forschungsvorhaben, als die meines Betreuers an der Uni Hamburg. Der Aufenthalt dort hat mir also

viele interessante Impulse in Bezug auf meine Forschungsfrage und das -vorgehen gegeben. Wenn die Möglichkeit besteht, die Forschung für die Masterarbeit im Ausland durchzuführen, würde ich es jedem weiterempfehlen, dies an der Macquarie University zu tun. Das Master of Research Programm soll Studierende auf eine akademische Karriere vorbereiten und man hat dort an der Uni dann quasi einen Sonderstatus (z.B. Zugang zu einem abgegrenzten Bereich mit Küche in der Bibliothek). Am Ende der Session 1 (entsprechend unseres Sommersemesters) findet dort auch immer eine Konferenz statt, bei der alle Studierenden dieses Programms ihre Projekte öffentlich vorstellen. Insbesondere wenn man sich vorstellen kann, zu promovieren, bietet das Jahr 2 des Master of Research Programms interessante Einblicke in den Forschungsalltag. Der Aufenthalt wird auch durch verschiedene Workshops ergänzt, die z.B. auf das Schreiben der Masterarbeit oder das Präsentieren bei der Konferenz eingehen. Ich selber hätte eine Promotion vor meinem Aufenthalt an der Macquarie University nicht in Betracht gezogen, aber nun finde ich den Gedanken durchaus interessant und habe eine bessere Vorstellung davon.

### **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Sydney bietet alle Möglichkeiten, die man von einer Großstadt erwartet – und noch mehr. Auf der einen Seite hat man dort den Flair einer internationalen Metropole, eine unglaublich große Auswahl an Restaurants, Bars, Clubs, Sportangeboten etc. Auf der anderen Seite findet man in und um Sydney auch sehr viel Natur, verschiedene Nationalparks, unzählige Strände und Coastal Walks. Es ist also für jeden etwas dabei und es wird nie langweilig. Auch wenn man nicht so viel Geld ausgeben möchte, gibt es viel zu entdecken und man muss nicht durch ganz Australien reisen, um viele schöne Orte zu sehen. Was mich persönlich leider enttäuscht hat, ist der öffentliche Nahverkehr. Die Busse sind nicht verlässlich und man wird darin extrem durchgeschüttelt. Zur Rush Hour sind die Straßen komplett dicht! Auch bei der Macquarie Uni, die ja etwas außerhalb liegt. Dort ist ein großer Business Park, was bedeutet, dass auch viele Menschen dort zur Arbeit hin pendeln. Meine Wohnung war ca. 8km von der Uni entfernt und während der Rush Hour habe ich teilweise eine Stunde mit dem Bus gebraucht. Wenn es möglich ist, würde ich immer eine Wohnung nahe einer Bahnstation bevorzugen. Allerdings ist das Bahnnetz insbesondere in den Vororten nicht so gut ausgebaut.

### **Zusammenfassung**

Insgesamt kann ich einen Aufenthalt an der Macquarie University trotz eines hohen finanziellen Aufwands absolut empfehlen. Für mich war es sehr interessant, den Alltag an einer so anderen Uni (im Vergleich zur Uni Hamburg) kennenzulernen. Insbesondere, wenn man sich für die Forschung interessiert oder auch nur die Forschung für die Masterarbeit im Ausland machen möchte, lohnt sich diese Erfahrung sehr!